

*Exklusives Design
für mich*

arts&crafts
EUNIQUE
Internationale Messe für
Angewandte Kunst & Design

4. – 6. Mai 2012
Messe Karlsruhe

eunique.eu

Bulletin **1**



arts & crafts | inside

Eine Kolumne von Schnuppe von Gwinner



Qualität im Kunsthandwerk

Im Zusammenhang von Kunsthandwerk und Design ist „Qualität“ ein wichtiges Thema. Was aber macht den Qualitätsbegriff aus, der so beharrlich bemüht wird, wenn man von den angewandten Künsten spricht? Ist er eine subjektiv oder eher objektiv messbare Größe? Liegt die Qualität im Auge des Betrachters oder lassen sich gute Argumente dafür finden?

Ausgewiesene Fachleute wachen als Juroren über die Eingänge zur **EUNIQUE** – Messe für Angewandte Kunst und Design in Karlsruhe. Sie kommen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, und der Schweiz und sind entweder selbst Künstler oder erfahrene Kuratoren. Mit ihrem profunden Fachwissen stellen sie ein gutes Niveau der Exponate sicher und sorgen damit für ein wertiges Gesamtbild der Messe.

Hier wird Qualität als Synonym für Hochwertigkeit aufgefasst, die sich in einer originellen Produkt- oder Objektidee abbildet, deren attraktive Gestaltung in einem stimmigen Material durch perfekte handwerkliche Umsetzung überzeugt. Doch die Fach- und Sachkenntnis der Juroren wird auch immer subjektive Kriterien beinhalten, persönliche Erfahrungen und Vorlieben, wie jeder von uns sie einfach hat. Wie richtig die Jury mit ihrer Auswahl liegt, beurteilen letztlich auch die Besucher, Kunden und Aussteller der Messe. Sie entscheiden, ob die Qualität stimmt. Sie kann nur erfolgreich hergestellt werden, wenn die Erwartungen und Wünsche aller Beteiligten ihre Entsprechungen finden.

Jenseits festgelegter Normen stehen Aspekte wie Individualität und Einzigartigkeit

für die besondere Qualität kunsthandwerklicher Objekte. Man darf überraschende Einsichten und Ansichten erwarten, die sich unabhängig vom Mainstream oder aktuellen Trends behaupten, ja oft genug diesen voraus sind. Losgelöst von der Tatsache, ob es sich um Gebrauchs- oder reine Kunstobjekte handelt, beginnt die Qualität im Kopf. Als handgefertigte Unikate und Kleinserien folgen die Dinge einzigartigen Konzepten, haben ihre eigenen Geschichten und eine Aura des Besonderen, die man auf der **EUNIQUE** – Messe für Angewandte Kunst und Design in Karlsruhe entdecken und erfahren kann. Das hat eine ganz besondere Qualität!

Sabine Wagner – Mode für Frauen, die sich trauen

Wenn Sabine Wagner ihre Kreationen entwirft, dann schwelgt sie nicht in Stoffbahnen und -ballen, sondern sorgt zunächst für Leere in ihrer Werkstatt. „Ich brauche weiße Wände, glatte Tische.“ Das mag erstaunen, denn die Entwürfe, die in diesem puristischen Ambiente entstehen, sind alles andere als zurückgenommen. Sabine Wagner setzt bewusst auf die weibliche Linie. „Mein Anliegen ist es, die Frau, die sich traut, schön aussehen zu lassen.“ Getraut hat sich vor allem die Wahl-Worpswederin als sie sich 2008 entschloss, fortan Mode zu entwerfen. „Ich habe mich schon immer für schöne Kleidung und Accessoires interessiert. In meiner früheren beruflichen Tätigkeit war ich viel unterwegs und die Kleidung musste auf der einerseits repräsentativ aber andererseits auch praktisch sein. Daraus ergaben sich bestimmte Anforderungen an die Kleidungsstücke. Und diese sind mir auch bei meinen Kreationen wichtig.“ Sabine Wagner verwendet deshalb neben

Seide auch eine hochwertige Mikrofaser, die sogar in die Waschmaschine darf und ohne Bügeln wieder einsatzfähig ist. Mit diesen pflegeleichten Outfits macht Frau auf jedem Parkett eine gute Figur. Ob in der Oper oder bei einem Sommerfest, die Kreationen mit ihren üppigen Kragen- und Schulterpartien, der klar herausgearbeiteten Taille und den mehrlagigen Röcken unterstreichen die Weiblichkeit der Trägerin und setzen sie wunderbar in Szene. Auf Messen, die für die Bochumer Designpreisträgerin 2010 eine wichtige Plattform sind, um ihre Entwürfe vorzustellen, höre sie oft von interessierten Besucherinnen: „Es gefällt mir sehr gut, aber dafür brauche ich einen ganz besonderen Anlass.“ Sabine Wagner freut sich natürlich über diesen Zuspruch, aber Anlasskleidung fertigt sie nicht. „Meine Kleider bestehen aus mehreren Einzelteilen, die von der Trägerin auch mit ihren Lieblingsstücken aus dem Kleiderschrank kombiniert werden können. So lässt sich das schwarze, schulterfreie Oberteil mit der imposanten Schleife des Entwurfes „Doppeldecker“ wunderbar zu einer Jeans oder einem anderen Rock tragen. „Ich freue mich immer, wenn ich

Kundinnen sehe, die ein Stück von mir mit anderen kombinieren und dadurch ihre eigene Linie entwickeln. Es ist mir wichtig zu überzeugen, nicht zu überreden.“ Nur hinsichtlich der Farbwahl ihrer Stoffe ist Sabine Wagner kompromisslos. „Es gibt bestimmte Farben, mit denen ich nicht arbeiten kann.“ Das muss die begeisterte Kundin jedoch nicht stören, schließlich kann sie aus einer reichen Palette an kräftigen Farben, wie rot oder grün und Pünktchen- und Karomustern wählen.

www.sabine-wagner.com



Stefanie Kölbel – Klöpplern in neuer Dimension

Wer in Kindertagen Stefanie Kölbel fragte, was sie einmal werden wolle, erhielt nur eine Antwort: Klöpplerin. Für die junge Vogtländerin war dieser Berufswunsch ganz selbstverständlich, schließlich wuchs sie mit dieser Volkskunst auf. Von der Tradition der Deckchen und Krage hat sich Kölbel jedoch schon im Teenageralter verabschiedet. Mit einem guten räumlichen Vorstellungsvermögen ausgestattet, entwickelte sie einen anderen Blick auf die ihr so vertraute Technik. „Ich begann andere Materialien mit der Technik zu verbinden und wollte neue, dreidimensionale Wege gehen.“ Während ihres Studiums an der Hochschule für Angewandte Kunst im sächsischen Schneeberg hatte die junge Textilkünstlerin dann auch die nötige Zeit, sich auf den gestalterischen Aspekt ihrer Klöpplerkunst zu konzentrieren und vor allem neue Bereiche zu erschließen.

Auf ihrem Klöppelsack lässt die Diplomdesignerin heute aus feinem Draht und Nylonfäden wunderbare Bijouterie entstehen, die eine faszinierende Wirkung entfalten. Denn was auf dem ersten Blick wie die fragile Aneinanderreihung von kleinsten Perlen wirkt,

entpuppt sich bei genauem Hinsehen als meisterhaft geklöppte, zarteste Gebilde. „Ich klöpple die Fäden ganz dicht. Dadurch entsteht eine große Stabilität der Stücke. Darüber hinaus kann ich mit den Nylonfäden wunderbare Farbeffekte und Transparenz erzeugen.“

Für ihre Schmuckkreationen, aber vor allem für ihre Kugeln, die sich schon zu einem kleinen Verkaufsschlager entwickelt haben, kombiniert die Textilkünstlerin ihre Klöpplerkunst mit alten Perlen und Pailletten. Die Kugelform klöpplert Kölbel aus Edelstahl, der wunderbar glänzt und das Licht reflektiert. „An diesen antiken Perlen und Pailletten fasziniert mich die Vielfalt der Farben. Sie sind auch nicht so perfekt, wie die heutigen, das macht für mich einen ganz besonderen Reiz aus – denn dann muss meine Kugel so vollkommen wie möglich sein.“

Wer dem schönen Elbflorenz einen Besuch abstattet, kann der Designerin bei Klöpplern sogar über die Schulter schauen. Wenn Stefanie Kölbel nicht gerade auf einer Messe oder einer Ausstellung ihre Kreationen präsentiert, arbeitet sie in ihrer Ladengalerie in Dresden an ihren neuen Schmuckideen und manches Mal findet sie auch noch ein wenig Zeit für ihre textilen Objekte, die sie seit ihrem Studium entwickelt. Die Ideen

für diese Miniaturen und ihre Schmuckkreationen kommen Stefanie Kölbel abends im Bett. „Oder einfach beim Machen. Wenn ich an meinem alten Klöpplerkissen sitze, bekomme ich die besten Eingebungen.“ Und vielleicht kommen ihr hier auch wieder Ideen für ganz besondere Entwürfe, die dann mit Preisen, wie die 2. Auszeichnung des Hessischen Staatspreises für das Deutsche Kunsthandwerk 2011, bedacht werden.

www.spitzenstuecke.de



3 Fragen an ... Pascal Oudet

Obwohl sich Pascal Oudet als Bildhauer bezeichnet, finden die meisten Arbeiten ihren Anfang auf der Drechselbank. Für den jungen, bei Grenoble lebenden, Franzosen, ist dies jedoch kein Widerspruch. Schließlich dient ihm die Technik dazu, dem Holz eine Struktur abzugewinnen, die an feines Gewebe denken lässt.

Was reizt Sie an der Arbeit mit Holz?

Ich bin sehr interessiert an der Textur von natürlichen Materialien, und Holz bietet hinsichtlich seiner Maserung eine Fülle an Möglichkeiten. Holz als ein natürliches und warmes Material erlaubt die Verbindung von visuellen und taktilen Eindrücken. Ich verwende fast ausschließlich Eichenholz, denn es ist, nach meinem Wissen das einzige, das mir mit seiner Struktur meine „Spitzen“ aus Holz ermöglicht.

Wodurch lassen Sie sich bei Ihren Skulpturen inspirieren?

Meine Arbeit wird ganz stark durch natürliche Einwirkungen, wie beispielsweise Sonne, Regen oder Wind, beeinflusst. Durch die

Naturkräfte entstehen besondere Effekte, die sich in der inneren Struktur des Materials widerspiegeln. Ich versuche mit diesen Besonderheiten zu spielen. In meinen Stücken arbeite ich mit einfachen, natürlich wirkenden Formen, um den eigenen Charakter der Struktur hervorzuheben und zu unterstreichen.

Teilweise setzen Sie Farbe bei Ihren Skulpturen ein. Welche Bedeutung messen Sie der Farbe bei?

Hauptsächlich arbeite ich in schwarz-weiß, denn ich finde, diese beiden Farben passen am besten zu meinen „Spitzen“ aus Holz. Außerdem gefällt es mir, die Stücke mit einem besonderen Kontrast zu versehen. Wenn ich es jedoch für angemessen halte, belasse ich das Holz in seiner natürlichen Farbe. Auf jeden Fall basiert die Farbe immer auf dem natürlichen Charakter des Holzes. Fast immer habe ich bei Beginn einer Arbeit eine genaue Vorstellung, wie das Stück aussehen soll. Die Farbe allerdings lege ich erst ganz am Schluss fest. Jedes Stück fordert nämlich seine ganz individuelle Farbe, und dies zeigt es dann am Schluss auch ganz deutlich.



www.lavieenbois.com

Veranstaltungsdaten

Datum

4. - 6. Mai 2012

Veranstaltungsort

Messe Karlsruhe | Messeallee 1, 76287 Rheinstetten

Öffnungszeiten

Freitag - Sonntag, 11:00 - 19:00 Uhr

Sichern Sie sich 7 € Ermäßigung!

So bekommen Sie Ihre persönliche Vorteilskarte:

> Registrieren Sie sich im Ticketshop auf

www.eunique.eu

> Geben Sie den Promotioncode **EUN_BULLETIN** ein und profitieren Sie von unserem Sonderpreis von 8,- € statt 15,- € inkl. MwSt.

Gastland Finnland auf **EUNIQUE** 2012

Das Kunsthandwerk in Finnland blickt auf eine lange und große Tradition zurück. Allein zwei Kunsthandwerker-Verbände können hier auf eine über 100-jährige Geschichte verweisen. Große Namen wie Arabia, Iittala und vor allem Alvar Aalto, mit seinen international viel beachteten Vorstellungen von funktionalen Möbeln und Glasgegenständen, haben das Bild vom finnischen Design geprägt. Nach wie vor begeistern sich die Finnen für Materialien wie Holz, Wolle oder Glas. Auch wenn viele Finnen heute in Städte leben, Landschaft, Natur und Tradition haben für sie einen großen Stellenwert. Mit jedem Stück Kunsthandwerk holt man sich auch ein Stück Einzigartigkeit und Heimat ins Haus oder in die Wohnung, weshalb bei den Finnen auch die einheimischen Designer und Kunsthandwerker hoch im Kurs stehen. Besondere Freude löste deshalb die Wahl Helsinkis zur Designhauptstadt 2012 in ganz Finnland aus. Mit einem überaus ehrgeizigen Programm möchte sich Helsinki der Welt

in Sachen Design präsentieren. Die Finnen vertrauen dabei nicht nur auf ihre große Tradition in Sachen Gestaltung, sondern wollen das Thema Design auch und vor allem als ein Teil des Lebens verstehen. Neue Technologien spielen dabei ebenso eine Rolle, wie die Frage der Nachhaltigkeit und der praktischen Nützlichkeit.

Durch die Unterstützung der Finnischen Botschaft in Deutschland können sich die Besucher der kommenden **EUNIQUE** über das facettenreiche Programm der Designhauptstadt 2012 ebenso informieren, wie über das vielfältige Schaffen der Mitglieder so traditionsreicher Verbände wie das Designforum Finnland, Ornamo und der Taito Group. An den Ständen des Gastlandes und der, aus dem hohen Norden angereisten, Aussteller kann das interessierte Publikum eine kleine Reise in die farbenfrohe Textil- und Glaswelt der finnischen Designer unternehmen und sich durch die Porzellan-Kreationen von Päivi Rintaniemi an die Granitküsten der Schären entführen zu lassen.



Impressum

Herausgeber

KMK - Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Redaktion

Dr. Oliver Langewitz
oliver.langewitz@kmsg.de

Bildnachweis

KMK

Wir danken für die Mitarbeit

Schnuppe von Gwinner, Roswitha Zytowski

V.i.S.d.P.

Martin Wacker

Veranstalter



IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe -
Messen und Kongresse

Partner



Ideeller Träger



World Crafts Council
Europe

Medienpartner



Mit Unterstützung von:

Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V.

Berufsverband Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz e.V.

Berufsverband Angewandte Kunst Hessen e.V.

**Weitere Informationen
für Aussteller und Besucher:**

www.eunique.eu

Änderungen vorbehalten | Stand: 1/12